

„Because the **world** is round it turns me on“

Zuhause zu fotografieren scheint uns zuweilen unmöglich. Es gibt hier nichts zu sehen. Alles hier ist uns vertraut, es gelingt uns oft nicht, den Ort, an dem wir leben zum Motiv werden zu lassen.

Erst auf einer Reise öffnen sich unsere Augen, das Reisen elektrisiert uns, wir sind hellwach...

In der Fremde erkennen wir in allem das Bild, alles wird uns zum Motiv, der Blick öffnet sich.

Denn nichts ist uns dort bekannt, alles will von uns noch entdeckt werden, alle Dinge bieten sich unserem Blick an, alles ruft uns zu: Komm, nimm mich, nein, komm hierher, nimm mich... Schwer zu entscheiden welchem Ruf zu folgen, schwer zu erkennen, wohin sich das Auge wenden soll...

Die Fremden können uns nicht verstehen, ihnen ist alles geläufig, sie scheinen uns blind zu sein in ihrer Selbstverständlichkeit, sie lächeln über die Blickwinkel aus denen wir ihre Städte betrachten - sie glauben zu wissen, wie oft dieses eine Bild schon gemacht wurde, für uns ist es immer das Erste. Wir versuchen einen von vielen Eindrücken einzufangen, wir wollen Unser Bild davon! Aber wir wissen oft nicht ob es sich fangen lässt! Noch im Moment des Fotos sind wir nicht sicher. Vielleicht haben wir etwas gesehen, vielleicht hat sich etwas gezeigt, es gibt so viele Momente! Wann sind sie da und wann sind sie wieder vorbei? Manchmal ist es nicht leicht zu erkennen was vor den Augen liegt. Ob es gelungen ist erfahren wir oft erst nachträglich, oft sehen wir erst auf dem fertigen Bild, worin die Besonderheit dieses einen Augenblicks besteht, ob wir diesen Ruf gehört haben...

Für uns ist dieses Bild Zeuge dafür, dort gewesen zu sein, Zeuge für unseren Moment, ihn wirklich erlebt zu haben, wir können -durch die Zeit hindurch- diesen Moment noch einmal erzeugen Manchmal auch zum ersten Mal; den Blick, den wir gehabt haben, noch einmal erblicken; zu Hause, für die Dauer der Betrachtung des Bildes...

Zurückgekehrt, können wir diesen Moment immer wieder erneuern...

Für die zuhause gebliebenen kann es der Blick in die Fremde durch unsere Augen sein, auch für sie ist es eine Reise, mit unseren Augen...

"When in fact does a shot take place? Given the shutter delay, the time lag, can it be said that the photograph is taken when the photographer sets the thing in his sight, when he sets the aperture and releases the shutter, or when the click signals the capturing of the impression, or even later still, at the time of development?" Jacques Derrida

19 Fotografien, Ausstellung von Peter Rüdiger, **SE-I Galerie**,  
Alte Eppelheimer Str. 44, Sonntag 29.06.2008, Start 11 Uhr

Liebe Freunde des Fotos,

Ihr seid eingeladen zu meiner ersten Fotografiestaustellung

Wo:



Institut für Integrative Kommunikation, **SE-I GALERIE**

Alte Eppelheimer Str. 44, 69115 Heidelberg

Wann: 29.06.2008, 11 Uhr Open End

Neben den Galerieräumen gibt es einen schönen begrünten Innenhof mit genügend Platz für Kinder, Hunde und Katzen. Dort kann man auch gemütlich beisammen sitzen. Getränke werden geboten, Leckerbissen hoffentlich von den Gästen mitgebracht. Ich freue mich auf euch.

Euer Peter

PS: Freunde und Verwandte sind auch eingeladen